

**Stadtgebiet;
Überprüfung möglicher Standorte für Park and Ride Parkplätze (Antrag 144)**

Gremium:	Verkehrssenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	9	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	10.10.2023	Stadt Landshut, den	19.09.2023
Sitzungsnummer:	19	Ersteller:	Stadler, Magnus

Vormerkung:

Stellungnahme Tiefbauamt

Im Rahmen der Erarbeitung des gemeinsamen Nahverkehrsplans für Stadt und Landkreis wurde vom Gutachter PTV ein Konzept zu einem Park&Ride Angebot mit Potenzialabschätzung ausgearbeitet. Betrachtet wurde der Umstieg auf die Bahnhalte sowie ein möglicher Umstieg auf die geplanten Busverkehre im Landkreis und Stadtgebiet.

An den Bahnhaltepunkten sind Stellplätze mit kurzen Umsteigewegen für die P&R-Nutzung vorhanden. Vom Landkreis ist zu klären, ob die Anzahl der Stellplätze ausreicht und ob die P&R-Plätze eigens auszuweisen sind. Die P&R-Stellplätze am Hauptbahnhof dienen v.a. den Auspendlern, insbesondere Richtung München. Eine Ausweitung der Stellplatzkapazität könnte allerdings zu zusätzlichen Pkw-Verkehren nach Landshut führen.

Außerhalb der Einzugsbereiche der Bahnhalte im Landkreis wurde entlang der Regional- und Stadtbuslinien untersucht, ob ein Umstieg auf den Bus für das Einpendeln nach Landshut machbar und attraktiv ist. Neben den Fahrtenzahlen in den Stoßzeiten (Angebot mit dichter Taktfolge bei Regionalbussen und Stadtbuslinien) sind als Kriterien u.a. die verfügbaren Flächen, die Zufahrt und Lage an den Haupteinfallachsen berücksichtigt. An den vier untersuchten Haupteinfallachsen wurden jeweils mehrere potenzielle P&R-Standorte außerhalb und innerhalb des Stadtgebiets erfasst. In den meisten Fällen sind die erforderlichen Flächen nicht verfügbar, ist die Taktichte zu gering, liegt der Standort zu weit ab vom Linienweg oder ist bereits zu zentrumsnah. Lediglich die Standorte Messe/Sparkassenarena und in Ergolding beim Ergomar erfüllen grundsätzliche Voraussetzung für Park&Ride. Für die betrachteten P&R-Standorte an den Haupteinfallachsen wurden zudem Reisezeitvergleiche zwischen der direkten Autofahrt in Zentrum und der Park&Ride-Fahrt angestellt. Bei allen zehn untersuchten Beispielen im Landkreis (Weihmichl, Altfraunhofen, Essenbach etc.; siehe Folien in der Anlage) kommt der Gutachter zu dem Ergebnis, dass selbst unter optimistischen Annahmen P&R (inkl. Auto abstellen, zum Bus laufen, auf Bus warten) deutlich zeitintensiver als die Autofahrt direkt zum Ziel ist. Zumal ist für größere Ortschaften im Landkreis an den Achsen der geplanten ganztägigen Bedienung („Landshuter-8“) der Bus direkt nach Landshut schneller und dadurch sinnvoller.

Die Grundvoraussetzungen für ein effizientes und attraktives P&R-Angebot an den Buslinien sind derzeit im Landkreis und in der Stadt ungünstig:

- Dichtes ÖPNV-Angebot erst an den Stadtgrenzen
- Umstieg von Auto auf ÖPNV langsamer als direkte Autofahrt
- Keine starken Push-Faktoren (wie geringe Parkplatzverfügbarkeit, hohe Parkgebühren, Zufahrtsbeschränkungen, etc.)

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Von der Einrichtung von Park&Ride-Standorten an Buslinien im Landkreis und im Stadtgebiet wird auf Grund zu geringer Potenziale derzeit abgesehen.

Anlage: P&R Konzept, PTV, 2023